

# Mit zu viel Wasser gekämpft

**Pontoniersport** Magere Solothurner Bilanz an der SM in Sisseln

VON MICHAEL SCHENK UND FLAVIO HEER

Wie zu erwarten hatten die Pontoniere aus dem Kanton Solothurn an der Schweizer Meisterschaft im aargauischen Sisseln keinen einfachen Stand. Obwohl der Wasserstand durchaus «machbare Bedingungen auch für auswärtige Vereine» zulies, wie Patrick Kunz, Fahrchef vom Pontonier Sportverein Solothurn festhält.

Mehr als doppelt so breit wie die Oltner Aare ist der Rhein in Sisseln mit seinen 210 Metern und forderte von den Wettkämpfern eine gute Ausdauer. Die ohnehin starken Rheinsektionen bewiesen auf ihrem Heimgewässer mehr Puste und dominierten die Schweizer Meisterschaft der Kategorien C (21- bis 42-Jährige), D (über 42-Jährige) und F (Frauen). Die einzige Ausnahme bildete die Kategorie D mit den siegreichen Wynauern Fritz Richard und Manfred Ingold mit 237,7 von 240 Punkten.

## Vier Kränze für Schönenwerd

Für die Aare-Vereine präsentierten sich die Bedingungen «fast wie auf einem See», sagt Andreas Hagmann, Fahrchef des Pontoniersportvereins Olten. Auch er, der zuletzt am Wettfahren in Brugg zusammen mit Flavio Heer sehr guter 15. geworden war, musste sich an der von den Rhein-Vereinen dominierten nationalen Meisterschaft mit einem Rang ausserhalb der begehrten Kränze begnügen (81.). Somit war es dem grössten Pontonierfahrverein im Kantons-



Die Oltner Philipp Fleischli und Daniel Vrban bei der Durchfahrt. FH

gebiet vorbehalten, für die besten Resultate zu sorgen. Letztlich gingen alle vier Kranzresultate in den Meisterschaftskategorien aufs Konto von Schönenwerd-Gösgen. Bei den Aktiven fuhren Stefan Heller/Philippe Gross (21. Rang), Sandro Stücheli/Michael Schenker (31.) und Martin Geissbühler/Hugo Huber (43.) in die auszeichnungsberechtigenden ersten 25 Prozent der Rangliste. Bei den Senioren war es das Duo Daniel Marti/Martin Nussbaumer (17.).

## Oltner Kranzambitionen ertrunken

Die Oltner wurden bei ihrer Fahrt von sintflutartigen Regenfällen be-

gleitet und waren zeitweise mehr mit dem Ausschöpfen des Schiffes als mit dem Rudern beschäftigt. Ihre Kranzträume erwiesen sich als nicht wasserdicht, da sich die Oltner Fahrerpaare im Regen teilweise zu viele Fehler erlaubten und teilweise nicht schnell genug waren. Dem Ziel am nächsten waren die Oltner Philipp Fleischli und Daniel Vrban in der Kategorie C, denen mit 233,7 Punkten nur 0,7 Zähler zur begehrten Kranzauszeichnung fehlten.

Noch nichts entschieden ist bei den Jungen, die erst am 1. September zur Schweizer Meisterschaft der Jungpontoniere in Laufenburg antreten.